



Oía gilt vielen als der schönste Ort der Insel

Oía

Der frühere Seefahrerort wurde an der äußersten Nordspitze auf den Kraterand und tief den Hang hinunter gebaut – ein faszinierendes Labyrinth aus Treppengässchen, Flachhäusern, Runddächern und Kirchenkuppeln, dazwischen sind alte Höhlenwohnungen in den weichen Bims gegraben. Wenig sichtbar Modernes stört die Szene, obwohl die meisten Häuser nicht viel älter als vierzig bis fünfzig Jahre sind. Traumhafte Kykladenidylle, Postkartenmotive an jeder Ecke, am Lóntza-Kastell allabendlicher „Auftrieb“ der Sunset-Fotografen.

Nur eine Minute, so lange dauerte das verheerende Erdbeben am frühen Morgen des 9. Juli 1956 – und Oía war ein Trümmerhaufen! Praktisch das gesamte Dorf hat man seitdem wieder aufgebaut und teils sehr geschmackvoll restauriert, doch zwischen den Häusern sieht man noch immer einige wenige Ruinen, vor allem weiter unten am Hang. Vor dem Erdbeben hatte Oía mehr als 8000 Bewohner – viele sind nach Athen gegangen oder ins Ausland. Die Stadt war früher eines der großen Wirtschaftszentren von Santoríni. Mehr als vier Fünftel der Männer fuhren zur See und brachten ihrer Heimat einen gewissen Wohlstand. Reiche Schiffseigner und Kapitäne errichteten einst die klassizistischen Gebäude oben auf den Klippen. Wo heute im Hafen ein paar bunte Kaíkis auf dem Wasser schaukeln, lagen damals weit mehr als hundert Schiffe vor Anker. Doch der Reichtum ist für die Hiergebliebenen längst wieder zurückgekehrt – in Form des Tourismus. Die Grundstückspreise haben Münchner Niveau schon lange überschritten, und wer ein Restaurant an der Caldéra besitzt, ist lebenslang saniert (zumindest aber bis zum nächsten Erdbeben).

Außer dem Geschäft mit den Fremden und etwas Weinanbau im Hinterland gibt es allerdings keine anderen Erwerbsquellen. Heute leben wieder etwa 500 Menschen

ganzjährig in Oía, im Sommer gut das Zehnfache. Viele Künstler und Kunsthandwerker überall aus Griechenland haben sich in dem pittoresken Ort niedergelassen und lassen sich von der weltweit einmaligen Atmosphäre inspirieren. Galerien und originell geschmückte Shops liegen an der schmucken, hübsch mit Marmor gepflasterten Hauptgasse, die etwa 140 m über dem Meer parallel zum Kratertrand verläuft. Der museale und artifizielle Charakter des Städtchens wird von seinen geschäftstüchtigen Bewohnern wirksam unterstrichen – aus jeder zweiten Tür ertönt klassische, meditative oder besinnliche Musik, die Düfte von Räucherstäbchen und orientalischen Parfüms hängen in der Luft. Mit seiner ruhigen und gediegenen Atmosphäre gilt Oía als idealer Urlaubsort für frisch Verlobte und Hochzeitspaare, die vor allem die sündhaft teuren Höhlenwohnungen bevorzugen. Generell ist das Preisniveau in Oía sehr hoch, manchmal – speziell in den Sunset-Tavernen im westlichen Ortsbereich – schon fast sittenwidrig.

Verbindungen

Eigenes Fahrzeug gebührenfreier **Parkplatz** unterhalb der Busstation.

Bus Der **Wendeplatz** am Rand des alten Zentrums in Oía ist Endstation der Buslinie von der Fira. Links durch eine enge Gasse kommt man rasch zur langen Kraterrandgasse. In der Saison pendeln mindestens alle 45 Min. Linienbusse von und nach Firá, trotzdem sind die Busse oft überfüllt (besonders eng wird es nach Sonnenuntergang in Oía, denn dann wollen oft hunderte Leute gleichzeitig in den Bus nach Firá). Beeindruckend ist die Fahrt auf enger Straße mit schönem Blick tief hinunter auf die Ostküste. Weitere Haltepunkte liegen entlang der Straße und im Ortsbereich von Finikiá. Ein Bus-Abfahrtsplan befindet sich am Buswendeplatz direkt vor dem Reisebüro.

Außerdem fahren im Sommer 4 bis 6-mal tägl. **Badebusse** zu den nahen Stränden

Baxédes und Parádisos (→ S. 142).

Taxi Hauptstandplatz ist der Buswendeplatz, außerdem gibt es zwei, drei weitere Stellen entlang der Straße. Ein Taxi von Firá nach Oía kostet ca. 22–25 €.

Schiff Der kleine Hafen **Arméni** ist von Oía über einen langen Treppenweg auf der Hauptgasse zu erreichen (Beschilderung „Arméni Beach“). Hier starten die Ausflugsboote in die Caldéra (Néa Kaméni, Paléa Kaméni und Thirassía. Von **Ammoúdi** fährt zudem ein kleines Fährschiff 3-mal tägl. hinüber nach Thirassía. (**Hinweis:** Der Zugang zum Hafen Arméni war im Sommer 2011 nach einem Erdbeben gesperrt. Alle Schiffe fahren zuletzt vom Hafen Ammoúdi ab. Wie die Situation ab der Saison 2012 sein wird, war zum Redaktionsschluss dieser Auflage noch nicht bekannt.)

Adressen

(→ Karte S. 146/147)

Ausflüge per Kaíki auf die Inseln der Caldéra – Néa Kaméni, Paléa Kaméni und Thirassía. Buchung in den Reisebüros der Stadt oder direkt im Hafen.

Einkaufen mehrere kleine **Supermärkte** an der Kraterrandgasse, am Buswendeplatz und entlang der Straße Richtung Finikiá.

Erste Hilfe ☎ 22860-71227.

Geldautomat am Buswendeplatz.

Internationale Presse in zahlreichen Läden entlang der Kraterrandgasse und im Supermarkt am Buswendeplatz.

Motorfahrzeugverleih **Vazéos Motor Rental** 16, an der Zufahrtsstraße nach Oía. Zweiräder von 50–250 ccm und Autos aller Klassen. Jedes Jahr neue Modelle. Straßenservice rund um die Uhr und überall auf der Insel, Bringservice zum Hotel. Einer der Angestellten spricht perfekt Deutsch. ☎ 22860-71200, ☎ 22860-71006, www.vazeos.gr.

Reisebüros **Karvoúnis Tours** 26, an der Kraterrandgasse. Chef Márkos Karvoúnis ist in Oía aufgewachsen – er weiß bestens Bescheid. Tickets aller Art, Vermietung von Villen, Organisation von Hochzeiten (www.idogreece.com) und vieles mehr. ☎ 22860-

71290, ☎ 22860-71291, mkarvounis@otenet.gr.

Ecoráma 21, am Buswendeplatz. Infos und Zimmervermittlung. ☎ 22860-71507, ☎ 22860-71509, www.santorinitours.com.

Übernachten

In Oía gibt es hauptsächlich gediegene Unterkünfte in Höhlenwohnungen und traditionellen Inselhäusern am Kraterhang – meist 1- oder 2-Zimmer-Apartments inkl. Küche bzw. Kochnische. Zwar herrlicher Blick auf die Caldéra, eigene Terrasse, Pool etc., dafür in der Regel extrem hohes Preisniveau und oft Vermietung erst ab drei Übernachtungen. Klassische Hotels gibt es nur eine Handvoll im Ort, weitere Übernachtungsmöglichkeiten findet man im Vorort Finikiá.

Höhlenwohnungen **** Ikiés Traditional Houses 43, vermietet werden zehn luxuriöse Studios, Maisonettes und Suiten im Höhlenstil. Geschmackvolle Einrichtung nach bestimmten Themen: z. B. Fischer-, Kapitäns- oder Winzerhaus, teils mit Wandmalereien. Alle mit Bad, Küche, Wohnzimmer, AC, Sat-TV und Caldérablick-Veranda. Pool mit Sonnenterrasse in der Anlage. Herrlicher Blick auf Oía, dessen Zentrum 8 Fußminuten entfernt liegt. Je nach Einheit 225–1300 €. Am östlichen Ortsrand direkt am Kraterand, ☎ 22860-71311, ☎ 22860-71953, www.ikies.com.

**** Cánaves Oía 42, komfortable, geschmackvolle und durchdachte Apartmentanlage mit zwölf traditionellen Höhlenwohnungen, z. T. historisches Mobiliar und Betten mit Steinfundament. Vor den verschiedenen großen Wohnungen für 2–5 Pers. jeweils Terrasse mit Sonnenschirmen und Sitzmöbeln. Schöner Pool mit Bar und Restaurant. 300–470 € für 2 Pers. Im östlichen Ortsbereich am Kraterand, ☎ 22860-71453, ☎ 22860-71195, www.canaves.gr.

**** Filótera Villas 37, hübsche Anlage mit Pool am Kraterand. María Xagorári und Tochter Spiridoúla vermieten einige geschmackvoll eingerichtete Höhlenhäuser unterschiedlicher Größe, vom "small house" bis zur Suite. Alle mit Balkon, kleiner Küche, AC, CD, Sat-TV, Safe und Telefon. 140–280 € für 2 Pers. ☎ 22860-71110, ☎ 22860-71555, www.filoteravillas.gr.



*** Golden Sunset Village 2, gegenüber der Windmühle im Nordwesten der Stadt werden Höhlenwohnungen, Apartments und Studios vermietet, alle recht großzügig gehalten und ausgestattet: Caldérablick-Balkon, Küche, Sat-TV, DVD, Wifi und Safe. Studio 140–190 €, Apartment/Höhle 160–210 €. ☎ 22860-71001, ☎ 22860-71107, www.goldensunsetvillas.com.

»» Mein Tipp: *** Chelidoniá 30, die Österreicherin Erika und ihr griechischer Ehemann Triantáfyllos Pitsikális vermieten neun traditionelle Höhlenwohnungen in exponierter Lage. Ausstattung teils mit antiken Möbeln, Steinfundamentbetten, Küche, AC, Wifi, alle mit Caldérablick-Balkon. Gro-



ße Bäder, alles tiptopp sauber. Freundliche Vermieter und viele zufriedene Gäste. Studio 160–180 €, Villa (Zweiraum-Höhle) 185–280 €, Suite 230–350 €. Am Kraterhang im Zentrum des Orts, ☎ 22860-71287, 📍 22860-71649, www.chelidonia.com. <<<

*** **Lauda** 35, Christóforos Níkos Fítos vermietet 16 Zimmer, Studios und Apartments im Höhlenwohnungsstil. Alle mit Terrasse, AC und Kühlschrank, die Studios und Apartments mit Küche. Auch ein Pool gehört zur Anlage. Viel Ambiente und ganzjährig geöffnet. DZ ca. 70–100 €, Studio 80–160 €. Am Kraterand unterhalb der Hauptgasse, ☎ 22860-71204, 📍 22860-71274, www.lauda-santorini.com.

Hotels und weitere Unterkünfte

**** **Hotel Kapetanóspito 1864** 25, Toni vermietet drei luxuriöse Suiten mit dem Charme des 19. Jh. und dem Komfort des 21. Jh. in einem Haus von 1864. Geschmackvolle Einrichtung mit Antiquitäten und Kunstgegenständen, Wifi, Sat-TV, DVD, Safe und Telefon. Vieles im traditionellen Steinstil. Sauna und Bibliothek im Haus, Spa auf dem Dachgarten. Essen kann abends vom hauseigenen Restaurant „Ambrosia“ (→ Essen & Trinken) geliefert werden. April bis Nov. geöffnet. Suite 156–858 €. ☎ 22860-71983, 📍 22860-71687, www.santorini-gr.com.

**** **Hotel Katikiés** 40, kleines, luxuriöses Hotel, Mitglied der Kette „Small Luxury Ho-

tels of the World“. Im kykladischen Stil über mehrere Ebenen, Zimmer und Suiten teilweise mit Antiquitäten möbliert, zwei Pools, Jacuzzi, Bibliothek mit Internetecke, Poolbar und -restaurant, weiteres Feinschmeckerrestaurant, entspannende, ruhige Atmosphäre. Leserkommentar: „Sehr aufmerksames Personal. Die Wünsche wurden uns von den Augen abgelesen.“ DZ 380–540 €, Suite 840–1650 €. Im östlichen Kraterandbereich, ☎ 22860-71401, 📍 22860-71129, www.katikieshotelsantorini.com.

»» Mein Tipp: **** **Hotel Aéthrio 23**, ruhig, aber dennoch fast im Zentrum von Oía. 1928 von der Familie Danigou als Socken- und Strumpfweberei errichtet, wurde das 2500 qm große Gelände nach langem Leerstand 1992 zu einem Hotel im Dorfstil umgebaut. Der Dieselmotorantrieb der alten Maschinen ist im Hotel noch als Ausstellungsstück zu sehen. Vermietet werden 13 Studios und sieben Apartments. Luxuriös eingerichtete Zimmer, alle mit Küche, Terrasse, Sat-TV, Radio, Telefon. Außenanlage mit Gassen, Treppen, Terrassen und Pool mit Bar. Studio 60–155 €, Apartment 93–199 €. ☎ 22860-71040, 📍 22860-71930, www.aethrio.gr. <<<

*** **Hotel Museum 19**, schönes, altes Stadthaus, gehört zur Best-Western-Kette. Leicht verkitscht im minoisch-byzantinischen Stil, jedoch elegant und sauber. Vermietet werden sieben Studios/Apartments mit Küche, AC, Sat-TV, Telefon und Safe. Meerblick allerdings nur im oberen Stock. Im Hinterhof gibt es einen kleinen Pool mit Bar und ein Spa (www.santorinipremiumspa.com). Leider liegen gegenüber zahlreiche Bars, die bis spät in die Nacht hinein laute Musik spielen. Studio 59–155 €, Apartment 90–195 €. Direkt an der westlichen Kraterandgasse, ☎ 22860-71406, 📍 22860-71509, www.hotelmuseum.net.

*** **Hotel Delfini 33**, ruhige Lage am östlichen Ende der Kraterandgasse, herrlicher Blick auf die Caldéra. Es gibt drei DZ sowie Studios und große Apartments in Höhlenhäusern, alle mit Veranda, Küche, AC, TV, DVD, Wifi, Telefon und Safe. Pool mit Jacuzzi (zu den Apartments), oben ein Dachgarten. DZ 90–110 €, Apartment 120–160 €, Suite 115–190 €. ☎ 22860-71600, 📍 22860-71601, www.delfinihotel.net.

*** **Hotel Villa Kimá 41**, kleines, ruhig gelegenes Hotel mit neun unterschiedlich großen Wohneinheiten für 2–4 Pers., alle mit Kochmöglichkeit und Terrasse/Balkon mit wunderschönem Caldérablick, AC, TV und Telefon. Kleiner Pool in der Anlage. Studio 140–190 €, Apartment 170–220 €. Am östlichen Kraterandweg in der Nähe des Restaurants Kastéli, ☎ 22860-71049, 📍 22860-71767, www.kimavilla.com.

*** **Oia's Sunset Apartments 14**, zentrale, aber ruhige Lage nahe der Kraterandgasse, Busstopp und Parkplatz gleich um die Ecke. 15 verwinkelte Studios und Apartments mit Küche, AC, Wifi, Telefon und Terrasse, teils Sunset-Meerblick, schöner Eingangsplatz mit Rezeption, Café und Pool, relaxte Atmosphäre. Studio 85–130 €, Apartment 110–150 €. ☎ 22860-71420, 📍 22860-71421, www.oiasunset.com.

Jugendherberge Oía 9, Anfang der Neunziger erbautes Haus im Inselstil. Der freundliche Chef Manólis und seine Frau Gabi aus Wien vermieten etwa 70 Betten in mehreren Schlafsälen. Es gibt Waschmaschinen, Minimarkt, Bar, schöne Dachterrasse mit tollem Sunset-Blick, schattiger Innenhof, gutes Frühstück. Zimmer und Sanitäranlagen sehr sauber. Internetzugang 2 €/Tag mit eigenem Laptop. Freundliche, lockere Atmosphäre. Pro Pers. und Nacht 16–18 € inkl. Frühstück. Etwa 150 m westlich der Bushaltestelle (beschildert), ☎/📍 22860-71465, www.santorinihostel.gr.

Essen & Trinken

(→ Karte S. 146/147)

In Oía essen zu gehen bietet ein ähnliches Ambiente wie in Firá. Das hat sich herumgesprochen und sogar in der Nebensaison sind die „Renner“ unter den Lokalen schnell bis auf den letzten Platz besetzt. Man sollte früh kommen, andernfalls muss man oft warten, bis ein Tisch frei wird. Leider haben mit steigenden Besucherzahlen auch die Preise bis hin zu unverschämtem Nepp deutlich zugenommen.

1800 24, restauriertes, altes Bürgerhaus mit Terrasse an der Kraterandgasse, stilvolle, fast museale Atmosphäre, man fühlt sich

200 Jahre zurückversetzt. Der Wirt bietet interessante griechische Gerichte mit internationalem Einschlag. Zum hervorragenden



In Oía sind auch Bücherregale eine Kunstwerk

Essen kommt die exquisite Weinauswahl – gut 25 bis 30 Sorten sind verfügbar, ausgewählt in Zusammenarbeit mit einem italienischen Connoisseur. Selbstverständlich sehr teuer. Nur abends, Reservierung: ☎ 22860-71485.

Ambrosía 28, nahe dem zentralen Platz an der Kraterrandgasse. Ausgefallene mediterrane Küche des gehobenen Niveaus, z. B. gegrillte Früchte als Vorspeise, marinierte Artischocken, gegrilltes Lammfilet und Tiramisu. Dazu die besten Tropfen von Santoríni und Weine aus ganz Griechenland. Sehr kleine Tische auf den Terrassen erzeugen eine private Atmosphäre, verstärkt durch romantisches Kerzenlicht. Im Innenraum antike Stücke wie im Museum. Nur abends geöffnet, sehr teuer. Praktisch immer voll, daher Reservierung dringend anzuraten: ☎ 22860-71413.

Kyprida 5 in der Nähe vom Marinemuseum. Zypriotische Spezialitäten wie beispielsweise Sievtalies (in Wein gegarte Fleischbällchen aus Schwein und Lamm, mit Kräutern umwickelt) und zypriotischer Salat. Viele Vorspeisen, gute Fleischgerichte. Exzellente Qualität zu etwas höheren Preisen, aber lohnt sich – schmeckt wie verfeinerte griechische Küche. Hübsche Terrasse mit ein wenig Meerblick. Ab mittags geöffnet.

Kárma 10, nördlich der Hauptgasse. Netter Innenhof, fantasievolle Einrichtung mit vielen Polstern und einem Goldfischbecken, angenehm lauschige Atmosphäre. Das Ambiente sieht ein wenig asiatisch inspiriert aus, aber die Küche ist ausschließlich griechisch, allerdings mit einigen eigenen Kreationen. Abends ab 18 Uhr. Normale Preise.

» **Mein Tipp: Róka 6**, kleines Lokal, an derselben Gasse ein Stück weiter Richtung Busbahnhof und dann links in eine Sackgasse einbiegen. Plätze im Innenhof und auf einem schönen Balkon mit Blick auf die Nordküste, gemütliche Einrichtung. Gute hausgemachte traditionelle Küche, Spezialität ist die gemischte Fisch-Stifádo-Platte, Kefthédes nach Santoríni-Art, Hähnchenfilet mit Santoríni-Tomaten in Zwiebeln. Ruhiger und preiswerter als an der Caldéra. <<<

Candoúni 11, noch ein paar Schritte weiter Richtung Busstopp. Unter dem Gewölbendach eines alten Kapitänshauses von 1837 hat das einst nach Kanada ausgewanderte Ehepaar Fótis dieses kleine, gemütliche Restaurant im klassischen Stil mit viel Holz eingerichtet. Abends sitzt man bei romantischem Kerzenlicht in schönem Ambiente (alte Bilder an den Wänden, Parkettboden) und genießt die kulinarischen Spezialitäten der mediterranen Küche. Plätze auch draußen im stilvollen Innenhof. Ganzjährig und

nur abends offen, in der Saison Reservierung angeraten, ☎ 22860-71616.

» **Mein Tipp:** **Skála 82**, große Terrasse am Beginn des Treppenwegs zum Hafen Arméni, Plätze auf gemauerten Bänken mit gemütlichen Kissens, schöner Caldérablick. Der freundliche Kellner Geórgios spricht hervorragend Deutsch. Leckere, kreativ interpretierte griechische Küche: mit Féta und Gemüse gefülltes, gebackenes Lamm, Tintenfisch in Vinsánto, Spaghetti mit Krebsfleisch, dazu guter Hauswein. Preise im ortsüblichen Rahmen. Mittags kann man den Eselstreibern mit ihren Tieren zusehen, wie sie zum Hafen Arméni hinunter reiten. ☞

Thalámi 81, gleich beim Skála an der Kraterandgasse. Sitzplätze auf beiden Seiten der Gasse, Terrasse mit herrlichem Blick, wird sehr schnell voll. Gute griechische Küche, Fisch- und Fleischgerichte, Spezialität ist gegrilltes Hähnchenfilet. Offener Wein.

Pétros 86, ebenfalls an der Kraterandgasse, ist eins der ältesten Fischrestaurants der Insel, noch recht authentisch geblieben, Sitzplätze auf der Dachterrasse, netter und höflicher Service, gut sind z. B. Lobsterspaghetti und der Santoríni-Salat, ausschließlich mit Zutaten von der Insel.

Blue Sky 18, an der engen Gasse von der Busstation zur Kraterandgasse, bei Spýros gibt es Mezés und Fisch, aber auch gute vegetarische Gerichte.

Kastéli 89, östliche Kraterandgasse, wirkt authentisch. Ordentliche griechische Küche zu akzeptablen Preisen. Es gibt Gutes vom Grill und offenen Hauswein. Der Wirt singt gerne beim Grillen.

Lóntza 17, kleines Terrassenlokal an der Kraterandgasse, herrlicher Caldérablick. Service rund um die Uhr, d. h. Frühstück, Drinks zum Sundown und Dinner mit griechischer Küche. Preise nicht gerade günstig, laut Auskunft von Gästen ist die Qualität aber okay. In der Hauptsaison muss man oft warten, bis ein Tisch frei wird.

Kástro 12, ganz vorn am Lóntza-Kastell. Schöne Aussicht aufs Kastell und hinüber nach Thirassia. Tolle Sunset-Lage, oft allerdings voll im Wind. Reiche Auswahl quer durch die griechische Küche, französischer Champagner und Cocktails. Preisniveau extrem hoch.

Tavernen im nahe gelegenen Finikiá → S. 157

Snacks **Obilistírio Oía 20**, in einer kleinen Seitengasse beim Busstopp, bestes Souvláki im Ort. Viele Einheimische holen sich hier ihre Souvlákia, man kann aber auch unter einer Pergola ganz nett draußen sitzen.

Kafenía/Cafés/Café-Bars/Nachtleben

(→ Karte S. 146/147)

An der Kraterandgasse liegen vorwiegend schicke Cafébistros mit traumhaftem Blick. Die Sonnenuntergangs-Cafés am Westende verlangen teils schon fast sitzenwidrige Preise. Am Ostende eher normales Caldéraniveau. Insgesamt hat man sich auf den internationalen Touristengeschmack eingestellt – Caldéra-View mit Bolero von Ravel ist obligatorisch.

Kafeníon Ouranía 27, eines der ganz wenigen noch traditionell gebliebenen Kafenía in Oía, versteckt in den Gassen zwischen Busbahnhof und Caldéra. Begrüner Innenhof mit Zisterne, alte griechische Stühle und kleine, runde Marmortische unterm Sonnendach. Kein Caldérablick, aber herrlich ruhige Lage. Die freundliche, ältere Ouranía serviert Kaffee, frisch gepressten Orangensaft, Bier, Wein, Omelettes, Toasts und diverse Mezés. Ganztägig geöffnet, günstige Preise.

Flóra 84, gemütliches Plätzchen am Kraterand Richtung Ágios-Geórgios-Kirche. Man

sitzt direkt auf der Gasse oder auf dem Dachgarten des Cafés mit Blick auf die Caldéra. Serviert werden Kaffee, Drinks und Snacks. Freundlicher Service. Preise okay.

Skíza 88, kleine Patisserie mit Kraterandblick, sehr gute Auswahl an (nicht zu süßen) Kuchen, Crêpes, Waffeln. Auch leckeres Frühstück, Sandwichs und Pizzen, alles selbst gemacht und frisch. Schöner Blick auf die Inseln, höhere Preise.

Pelekános 22, an der Kraterandgasse, ein wenig westlich von der Platía. Cafébar und Restaurant, geführt vom gut Deutsch sprechenden Loukas und seiner deutschen

Frau Gabi. Mittags und am früheren Abend griechisch-mediterrane Küche, ab 22 Uhr eher Bar-Charakter. Im Obergeschoss schöne Terrasse mit Blick auf den alten Uhrturm und den Sonnenuntergang. Es gibt gute Salate, Pasta, Crêpes, Waffeln, Kaffee, Bier, Wein und Cocktails. Tagsüber griechische, abends internationale Popmusik bis weit in die Nacht.

Sunsets (Iliovasilémata) 7, die Sonnenuntergangs-Bar schlechthin, man sitzt in einem überdachten Innenhof und auf einer Hochterrasse. Extrem hohes Preisniveau.

Metéor 18, kurz vor dem Lóntza-Kastell, winziges Café mit einer kleinen Terrasse am Weg, auf der anderen Straßenseite der putzige Innenraum, ebenfalls mit Terrasse und Blick auf die Caldéra. Über 60 Cocktails, gute Jazzmusik und alter Rock. Teuer.

Kunst

Oía gilt als die größte Künstlerkolonie auf Santoríni. Unzählige Künstler aller Stilrichtungen kommen jedes Jahr und lassen sich von der besonderen Atmosphäre der Stadt inspirieren. Einige von ihnen sind hängen geblieben und haben Kunsthandwerksläden, Galerien und Boutiquen eröffnet. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt weitgehend noch.

Aquarelle Art Gallery Sivridákis, an der westlichen Kraterandgasse. Manólis Sivridákis verkauft hier seine hübschen Santoríni-Aquarelle, sowohl Drucke als auch Originale. Angemessene Preise.

Art-Gallery Vassilis & Ióta Kyrkoú, an der breiten Gasse zum Lóntza-Kastell. Hübsche Aquarelle von Griechenland im Allgemeinen und Santoríni im Besonderen. Verkauft auch Silberwaren sowie Vasen, Krüge und Spiegel. www.kyrkos.gr.

Glas/Bronze/Keramik The House of Art, an der östlichen Kraterandgasse unweit

der Platía. Die freundliche Tána führt hier eine Galerie für Glaskunst, Bronzeskulpturen, Rakú-Keramik des Künstlers Iánnis Tsavridis und hochwertigen Silberschmuck mit Edelsteinen oder Emaille, alles Arbeiten griechischer Künstler, Unikate oder limitierte Auflagen. www.thehouseofart.gr.

» **Mein Tipp: Wave Sculpture 29**, an der östlichen Kraterandgasse, gegenüber den Treppen zum Arméni-Hafen. Die freundliche Uschi aus München führt eine geschmackvoll in einer Höhle eingerichtete Galerie für Glaskunst, Vulkanschmuck,

Santoríni – die Insel der Aquarellmalerei



Bronzeskulpturen, Keramikmasken, Spiegel und Inselkeramik. Es gibt wenige, aber dafür nur ausgefallene Stücke, die man nirgendwo sonst auf Santoríni findet, z. B. Handtaschen, Gebäude, Schiffe und Tiere aus Glas, in Silber gefasste Vulkansteine oder in Bronze gegossene Hundepfoten-Abdrücke. Außerdem humorvolle Ideen aus dem erotischen Bereich. Fast alles stellt Uschi in limitierten Auflagen von nur 150 Stück selbst her (mit Zertifikat). Hochwertige Qualität, angemessene Preise. wave art@otenet.gr. <<<



In den Gassen von Oía

Holz Art Gallery Oía (The Art Shop), direkt neben dem Restaurant "1800" an der Kraterandgasse. Unbedingt sehenswert und originell ist der Laden von Bella und Stávros Galanópoulos (kleines Schild außen). Hier werden mit geradezu fotorealistischer Genauigkeit alte Fischerboote und die pittoresk verwitterten Fronten, Fenster und Türen alter griechischer Häuser nachgebildet. www.galanopoulos.com.

Ikonen Iliolóústri, kleine Werkstatt in einer Höhle an der westlichen Kraterandgasse zum Lóntza-Kastell. Der Ikonenmaler Dimítrios Kolióúsis ist nicht ganz leicht zu finden, weil es ein paar steile Stufen hinuntergeht und man den tiefer als die Gasse liegenden Laden leicht übersieht. Dimítrios stammt aus Nordgriechenland und hat sich 1985 auf Santoríni niedergelassen. Seine Ikonen malt er fast vollständig als Auftragsarbeiten großer Sammler. Nur ein kleiner Teil ist für Kirchen bestimmt. Die Eigenart des Künstlers liegt in der Materialwahl begründet. Er bevorzugt als Grundlage das Holz alter Türen und Fensterläden.

Kulinarisches Iamá Wine Store, Ursula Deneke führt den gut sortierten Weinladen an der Kraterandgasse seit 20 Jahren, sie verkauft nicht nur Santoríni-Weine, sondern auch Weine aus ganz Griechenland und anderen Weltregionen. Bestellungen auch online möglich: www.iamatrade.com.

Melénio, ebenfalls Kraterandgasse, große Konditorei mit den besten Torten und Blätterteilspezialitäten, leider sehr teuer. Caféterrasse mit Caldérablick.

Postkarten Pitsikális, an der Kraterandgasse, nur ein paar Meter westlich der Plátiá. Vielleicht der größte Postkartenladen der Insel, sicher aber der größte von Oía. Der freundliche Chef Emmanouíl Pitsikális verkauft wohl so ziemlich alle jemals mit Motiven von Santoríni gedruckten Postkarten. Außerdem gibt es Fotoartikel, Sonnenbrillen, Rucksäcke, Bilder, Spiele, Stifte, Teller, T-Shirts und das Buch, in dem Sie gerade lesen.

Souvenirs/Kleider Beads & Roses oder **Susámi anixe**, „Sesam öffne dich“ an der nördlichen Kraterandgasse. Nicht unbedingt authentisch, aber die Waren sind so nett präsentiert, als betrete man einen Palast aus Tausendundeiner Nacht. Decken, indische Schals, Taschen, Modeschmuck. Die Silber- und Goldarbeiten stellt die freundliche Katerína Ilíadi selbst her.

Infinity, von Gabi aus Stuttgart und ihrer Tochter Sophía 2011 eröffnete, kleine Boutique schräg gegenüber vom Pelekános. Taschen, Hüte, Halstücher, Schuhe, Kleider und Accessoires zumeist griechischer Firmen sowie Schmuck weitgehend aus Griechenland.